

# Herzlich willkommen zur Ratssitzung Machbarkeitsstudie Landesgartenschau Burg 2018



17. November 2011

**Dipl.-Ing. Susanne von Weymarn**

PROJEKTLEITERIN

**Dipl.-Ing. Wolfgang Neumann**

NIEDERLASSUNGSLEITER HILDESHEIM



# Tagesordnung

- Allgemeine Aspekte zu Gartenschauen
- Langfristige Entwicklungsziele
- Gartenschaukonzeption
- Besuchsprognose
- Kosten der Gartenschau
- Zeitplanung



# Was sind Gartenschauen?

## 150 Jahre Gartenschautradition

### Ab Mitte 19. Jh.

- Anfänge der Pflanzen-, Blumen- und Gartenbau-Ausstellungen in Deutschland

### Internationale Gartenausstellungen

- seit 1953, alle 10 Jahre bzw. jede 5. Buga
- z. B. IGA Rostock 2003

### Bundesgartenschauen

- seit 1951, alle 2 Jahre
- z. B. BUGA Schwerin 2009

### Landesgartenschauen

- seit 1980 in Ba-Wü
- seit 1984 in NRW

Das hohe Preisgericht, Internationale Kunst- und Gartenbauausstellung Düsseldorf 1904



IGA Rostock 2003

# Chancen und Bedeutung von Gartenschauen

Von der Messe zum strukturpolitischen Instrument

Der Erfolg von Gartenschauen liegt in der Verbindung von:

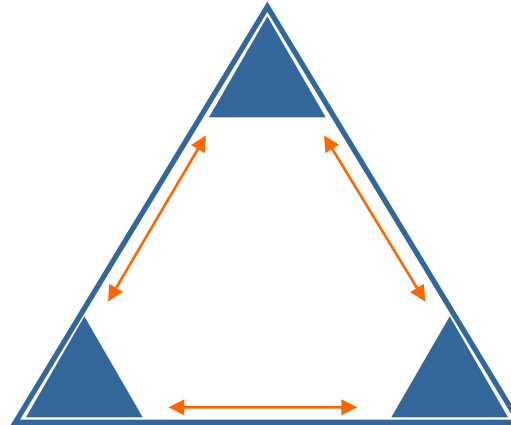
- Leistungsschau des gärtnerischen Berufsstandes mit großformatiger, thematisch breit orientierter Veranstaltung
- Konzentrierter Investitionsschub in die Stadt- und Wirtschaftsentwicklung



# Instrument mit hoher Zieleffizienz



**Stadt- und Regionalentwicklung:  
Investitionsoffensive**



**Standortmarketing:  
Profilierung nach außen**

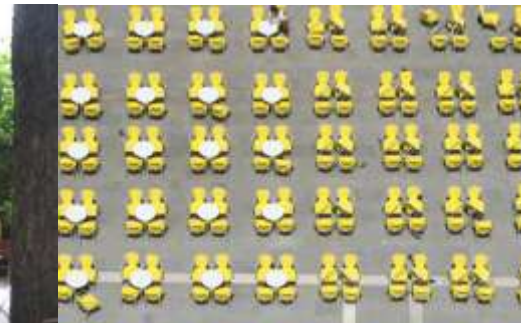
**Bürgerschaft:  
Profilierung nach innen**



# Instrument mit hoher Zieleffizienz

## Stadt- und Regionalentwicklung -- Investitionsoffensive

- Impulsgeber für die regionale Wirtschaftsentwicklung
  - Direkte Einkommens- und Beschäftigungseffekte
    - Bau- und Logistikgewerbe
    - Tourismus, Gastronomie und Einzelhandel
      - Laga Kaiserslautern:  
Private Folgeinvestitionen von ca. 50 % der öffentlichen Investitionen
      - Laga Bad Zwischenahn:  
30 % Umsatzplus im Hotel- und Gaststättengewerbe  
20-30 € Ausgaben von Tagestouristen außerhalb des Geländes

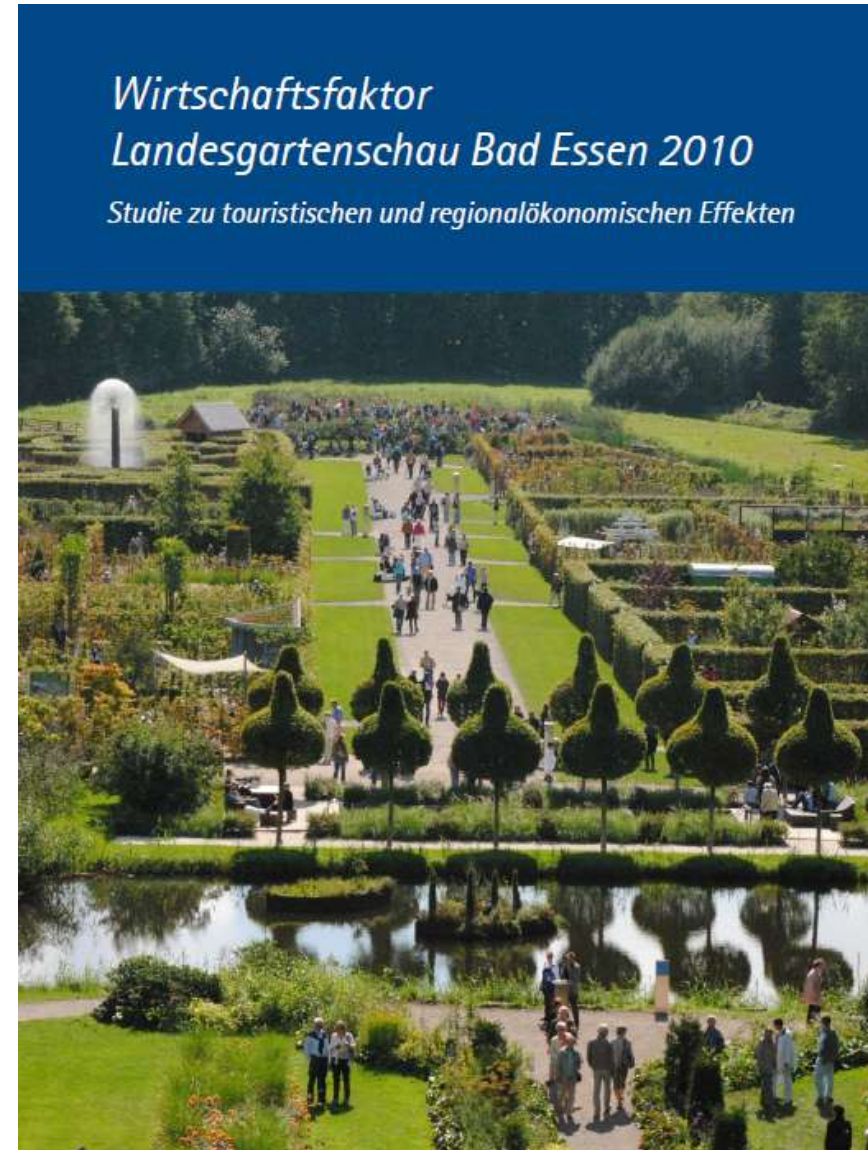


# Effekte einer Gartenschau

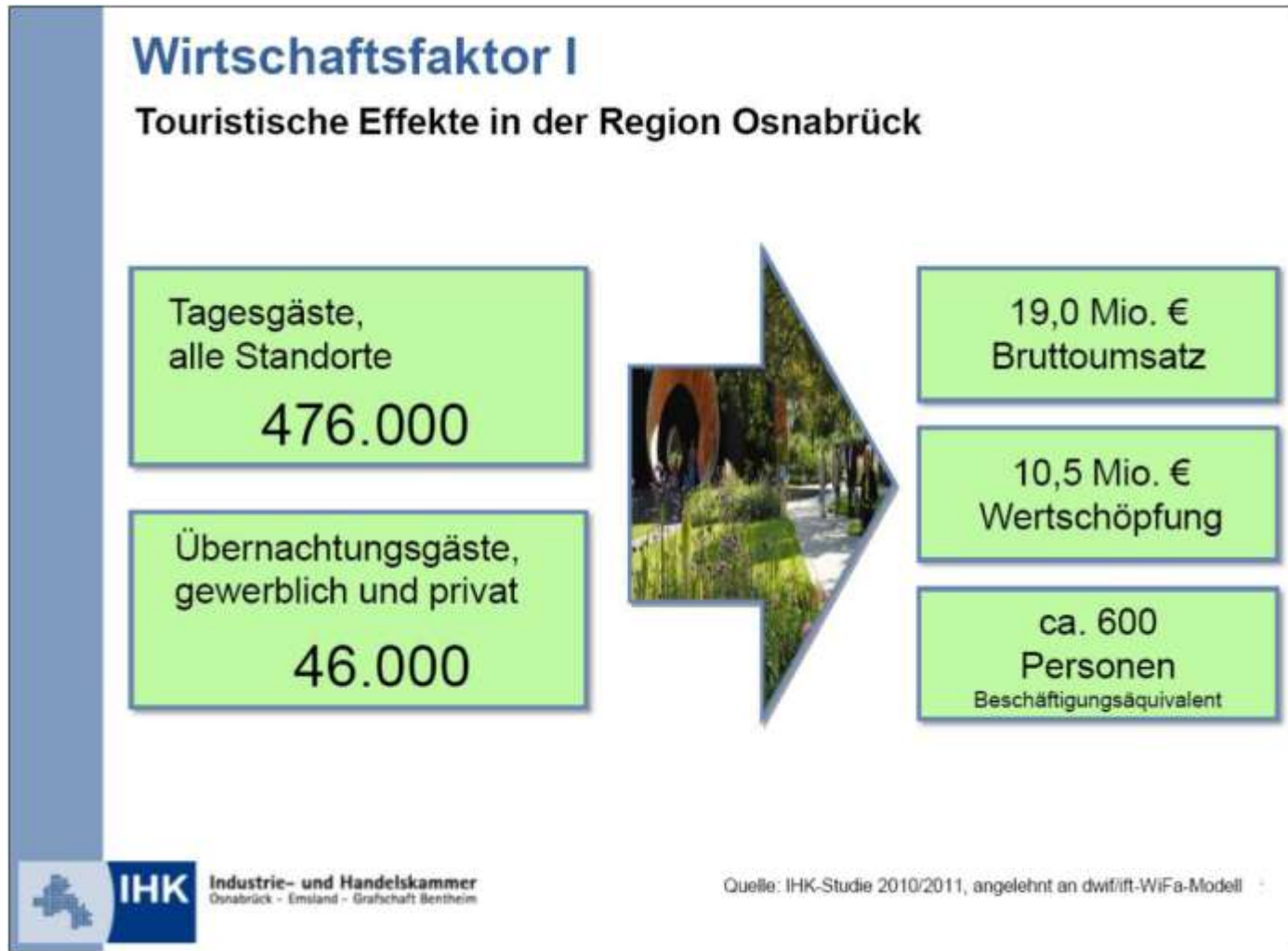
## Beispiel Bad Essen 2010

- 80 % der Aufträge an Unternehmen in der Region
- 600.000 € private Folgeinvestitionen
- 37,0 € Ausgaben außerhalb des Gartenschaugeländes bei Tagesgästen
- 168,0 € Ausgaben außerhalb des Gartenschaugeländes bei Übernachtungsgästen
- Breites Medienecho: 20 Mio. Zielpersonen erreicht
- Region profitiert von Gästeaufkommen: 6.000 Übernachtungen durch Gartenschaubesucher (ca. 9 %)
- Entwicklung neuer touristischer Marke

Quelle:  
Industrie- u. Handelskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, 2011



# Effekte einer Gartenschau



Quelle: Industrie- u. Handelskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, 2011



# Effekte einer Gartenschau



Quelle: Industrie- u. Handelskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, 2011

# Instrument mit hoher Zieleffizienz

## Standortmarketing – Profilierung nach außen

- Impulsgeber für die regionale Wirtschaftsentwicklung
  - Indirekt wirkende Effekte
    - Förderung weicher Standortfaktoren
    - Imageeffekt / Steigerung Bekanntheitsgrad
      - Profilierung von Standortkompetenz
      - Positionierung im interkommunalen Wettbewerb
      - Positives Investitionsklima



# Instrument mit hoher Zieleffizienz

## Die Gartenschau als Zeitfenster ...



... in einem langfristigen Entwicklungsprozess

# Tagesordnung

- Allgemeine Aspekte zu Gartenschauen
- Langfristige Entwicklungsziele
- Gartenschaukonzeption
- Besuchsprognose
- Kosten der Gartenschau
- Zeitplanung



## Ziele und Leitbild

### Zukunft gestalten

**Zukunftsperspektiven schaffen, indem vorhandene Stärken aufgewertet und bislang ungenutzte Potenziale zu neuen Standortqualitäten entwickelt werden**

- Wirtschaftlich aktives Mittelzentrum im ländlich geprägten Raum vor den Toren der Landeshauptstadt
- Schrumpfung , Konsolidierung und Neuorientierung
- Paradigmenwechsel: weniger Menschen heißt nicht zwangsweise weniger Qualität
- Weitblickender Stadtumbau – Schwerpunkt Konsolidierung und Weiterentwicklung der Kernstadt
- Mit der Gartenschau Fortführung sowie neue Ausrichtung
- Abrundung des laufenden Stadtumbauprozesses durch Aktivierung der Freiraumpotenziale
- Ziel: Wohn- und Zentrumsfunktionen der Innenstadt nachhaltig fördern
- Gartenschau als Stadtschau – Gartenschau nutzen als Präsentationsrahmen der Stadtumbauerfolge in Burg
- Touristische Potenziale ausbauen, dauerhafte Profilierung von Stadt und Region
- Hohe Lebensqualität - Positionierung als interessanter Lebens- und Wirtschaftsraum und als attraktive Alternative zum großstädtischen Wohnen



# Handlungsfelder und Ziele der Stadtentwicklung in Burg

## Die Altstadt



# Handlungsfelder und Ziele der Stadtentwicklung in Burg

## Die Altstadt

### Stärken

- Prägend für die Identität der Stadt
- Überregional bedeutender historischer Stadtkern
- Als städtebauliches Ensemble im Stadtbild gut ablesbar (u.a. Promenadenring)
- Stärkstes Alleinstellungsmerkmal und Potenzial für zukünftige Entwicklung
- Wichtiger Faktor für Lebensqualität und Stadtmarketing
- Wohnquartier und Geschäftszentrum



# Handlungsfelder und Ziele der Stadtentwicklung in Burg

## Stadt und Fluß





# Handlungsfelder und Ziele der Stadtentwicklung in Burg

## Innerstädtische Parkanlagen Handlungsfelder + Ziele

Konsolidierung und Weiterentwicklung der Attraktivität für Freizeit und Erholung:

- Komplettierung des Ihle – Grünzugs
- Gestaltung Goethepark und Flickschupark als wichtigste Parkanlagen der Stadt
- Gestaltung des Weinbergs + angrenzende Flächen als öffentliche Grünanlage
- Verknüpfung des städtischen Grünflächensystems, Landschaftsbezug
- Umgang mit Stadtbrachen
- Multifunktionale Sport- und Bewegungsangebote
- Nutzung als Marketingfaktor (hohe Lebensqualität, lebendige Stadtgeschichte )



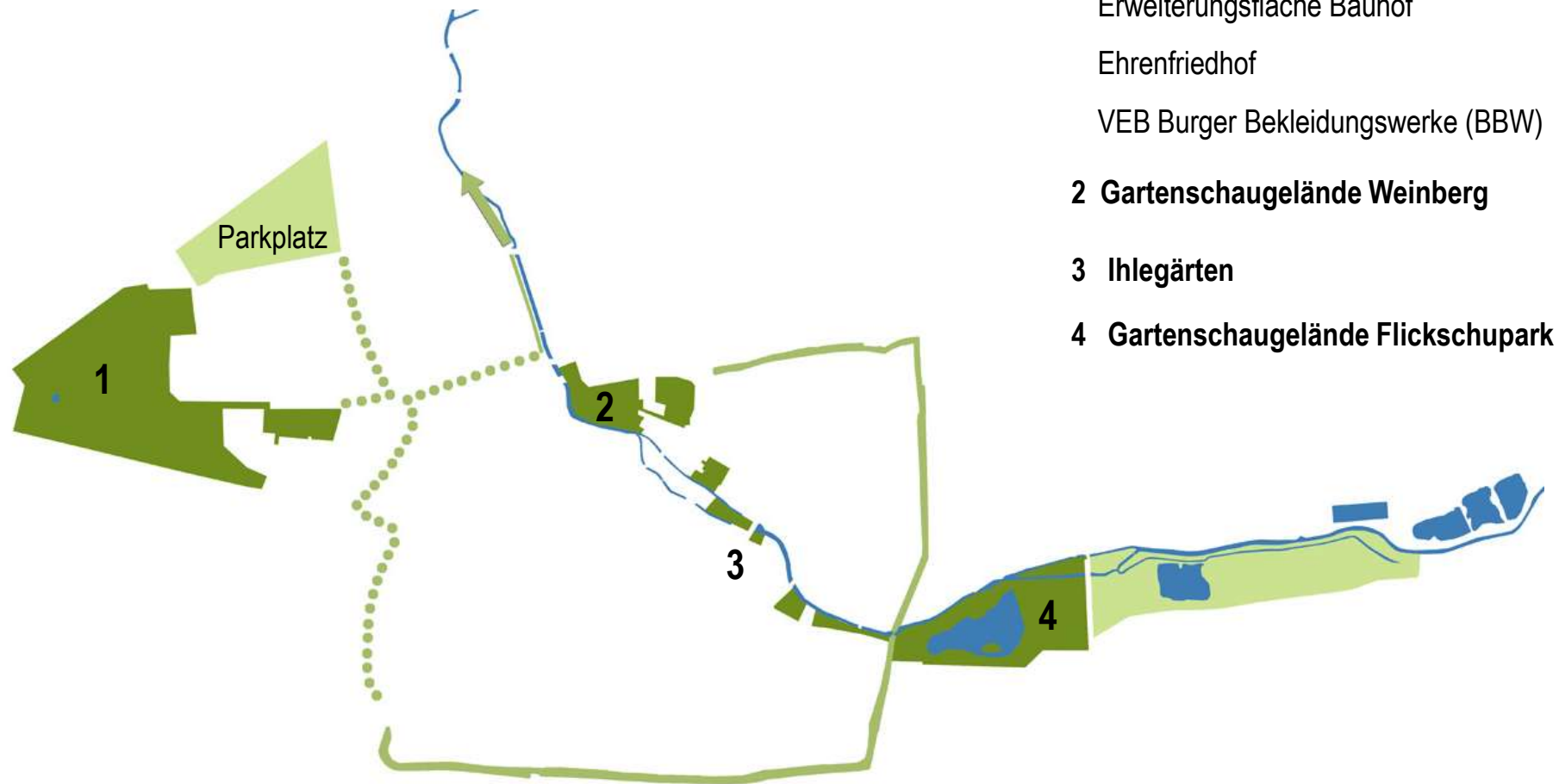
# Tagesordnung

- Allgemeine Aspekte zu Gartenschauen
- Langfristige Entwicklungsziele
- Gartenschaukonzeption
- Besuchsprognose
- Kosten der Gartenschau
- Zeitplanung



# Flächenkulisse

Ziel: Entwicklung des städtischen Freiraumsystems



# Flächenkulisse

## Das Schlachthofgelände

### Rolle einer Gartenschau bei der Entwicklung des Schlachthofgeländes

Nachnutzung wird bis zur Gartenschau ersten Abschnitten umgesetzt:

- Über die Gartenschau werden ausgewählte Maßnahmen zur Standortqualifizierung umgesetzt (Abriss Gebäude, Altlastensanierung)
- Über die Gartenschau werden Zwischennutzungen eingerichtet ( Hauptparkplatz)
- Nachnutzung wird nach der Gartenschau etabliert
- Das Konzept ist unabhängig von der zurzeit schwer prognostizierbaren Entwicklung



Schlachthof zur LAGA

# Flächenkulisse

## Fazit

- Stärkung des historischen Zentrums
- Langfristig größter Entwicklungsschub mit maximaler Impulswirkung in städtebaulich bedeutsame Räume
- Entwicklung des städtischen Freiraumsystems wird mit der LAGA umgesetzt
- Integration Schlachthof ohne Gefährdung von Bewerbungschancen
- Attraktive und authentische Gartenschaukulisse durch Zusammenklang verschiedener Parkräume
- Einbeziehung der touristisch interessanten Altstadt



# Gartenschaukonzept



# Leitbild und Themen

## Goethepark – Kernbereich LAGA

**Eintreten - der erste und der letzte Eindruck von der Stadt**

Aufwertung des Bahnhofsvorplatz

### Historischer Goethepark

Beispielhafte Sanierung einer historischen, denkmalgeschützten Parkanlage

### Spielpark am Wasserspeicher

Attraktive Spiellandschaft für „Jung und Alt“ – Mehrgenerationenpark im Kontext zum Freizeitschwerpunkt Schwimmbad Burg

### Ehrenfriedhof

Sanierung eines denkmalgeschützten Soldatenfriedhofs

### Freigelände und Fabrik Kirchhofstraße

Zwischennutzung einer gründerzeitlichen Textilfabrik

*Hauptzugang und Schwerpunkt von Gartenschauinfrastrukturen*



# Leitbild und Themen

## Weinberg – Kernbereich LAGA

### Historische Weinberganlage und vermuteter ältester Stadtkern von Burg

Sicherung und Weiterentwicklung der  
teilrekonstruierten Weinberganlage mit  
Stadtmauer als öffentlicher Park

Aussichtspunkt und Stadtbalkon

Präsentation der Eiskeller

Ausstellung zur Stadtgeschichte im  
Wasserturm

### Uferpark an der Ihle

Konversion der Industriebrache  
Maschinenfabrik Samuel Aston, Neuanlage  
eines Uferparks an der Ihle

*Schwerpunkt von Gartenschauinfrastrukturen*





# Leitbild und Themen

## Ihlegärten – Kernbereich LAGA

### Stadt am Fluss

Facetten eines Flusstraums im Herzen der Altstadt

Komplettierung des Ihle-Grünzugs

Nördlicher Anschluss an den Elbe-Havel-Kanal

### Gartenband

Bauerngärten, Kräuter- und Gemüsegärten,  
Bürgergärten...

Burger Stadt- und Industriegeschichte

Museum Historische Gerberei

Spielplatz

*Schwerpunkt von Gartenschauinfrastrukturen*



# Leitbild und Themen

## Flickschupark – Kernbereich LAGA

### Historischer, wassergeprägter Landschaftspark und Tor in die Landschaft

Beispielhafte Sanierung einer historischen  
Parkanlage in der Ihleau

Facetten einer Auenlandschaft, besondere  
Uferräume, Aufenthaltsräume und  
Vegetationsbilder am Wasser

Integrative Entwicklung von Flussaue und  
Erholungslandschaft

*Hauptzugang und Schwerpunkt von  
Gartenschauinfrastrukturen*



# Leitbild und Themen

## Altstadt und Promenadenring (1)

### Gartenschau ist auch Stadtschau

Streifzüge durch ein bedeutendes historisches Stadtensemble

Veranstaltungen und Ausstellungsobjekte in der Altstadt

### Präsentation hervorgehobener Projekte des Stadtumbaus

Historische Baudenkmäler, z. B. Stadtmauer und Stadttürme, Bauensemble um Rathaus und Oberkirche Unser Lieben Frauen, Hugenottenkabinett, Museum Historische Gerberei, Unterkirche St. Nicolai

Bildungseinrichtungen, z. B. Bibliothek, Berufsbildende Schulen „Conrad Tack“ des LK Jerichower Land



# Leitbild und Themen

## Altstadt und Promenadenring (2)

Die „Fassung“ der Altstadt - Aufwertung der Promenade im Teilabschnitt Zerbster Promenade

„Geheime Gärten“ – Modellprojekt beispielhafte Hofgestaltungen

Neues Wohnen im mittelalterlichen Stadtgrundriss

Beispielhafte Freiflächengestaltungen im öffentlichen Raum, z. B. Ihle-Grünzug

### Gestaltung von Brachen und Baulücken

Flächenübernahme durch Anwohner – Modellprojekt Urban Gardening

Gestaltung von Pocket-Parks, Pflanzung von Großgehölzen, Künstlerische Interventionen



# Leitbild und Themen

## Region

**Kultur & Natur im Jerichower Land**

**Entdeckungsreisen durch die Region**

Projekte, Sehenswürdigkeiten und  
Veranstaltungen in der Region

Naturerlebnis Biosphärenreservat  
Flusslandschaft mittlere Elbe

Volkspark Genthin



Kloster Jerichow










Dünenlandschaft an der Elbe



Schloss Möckern



# Erschließung des Gartenschaugeländes

-  Eintrittspflichtiges Gartenschaugelände
-  Eintrittsfreies Gartenschaugelände
-  Ergänzender Präsentationsraum
-  Verbindungsräume
-  Hauptparkplätze
-  Hauptzugang
-  Nebenzugang



Gartenschaugelände  
ca. 17,0 ha, mit Gewässer

Rundgang Gartenschau inklusive  
Rückweg durch die Altstadt ca. 4.500 m

# Integration der Fußgängerzone Schartauer Straße in die Gartenschau

- Beispiel: Chrysanthema Lehr

- Jährlich, Mitte Oktober bis Mitte November
- Blumenschau, Stadtschau, Kultur- und Musikprogramm, Chrysanthemenkönigin



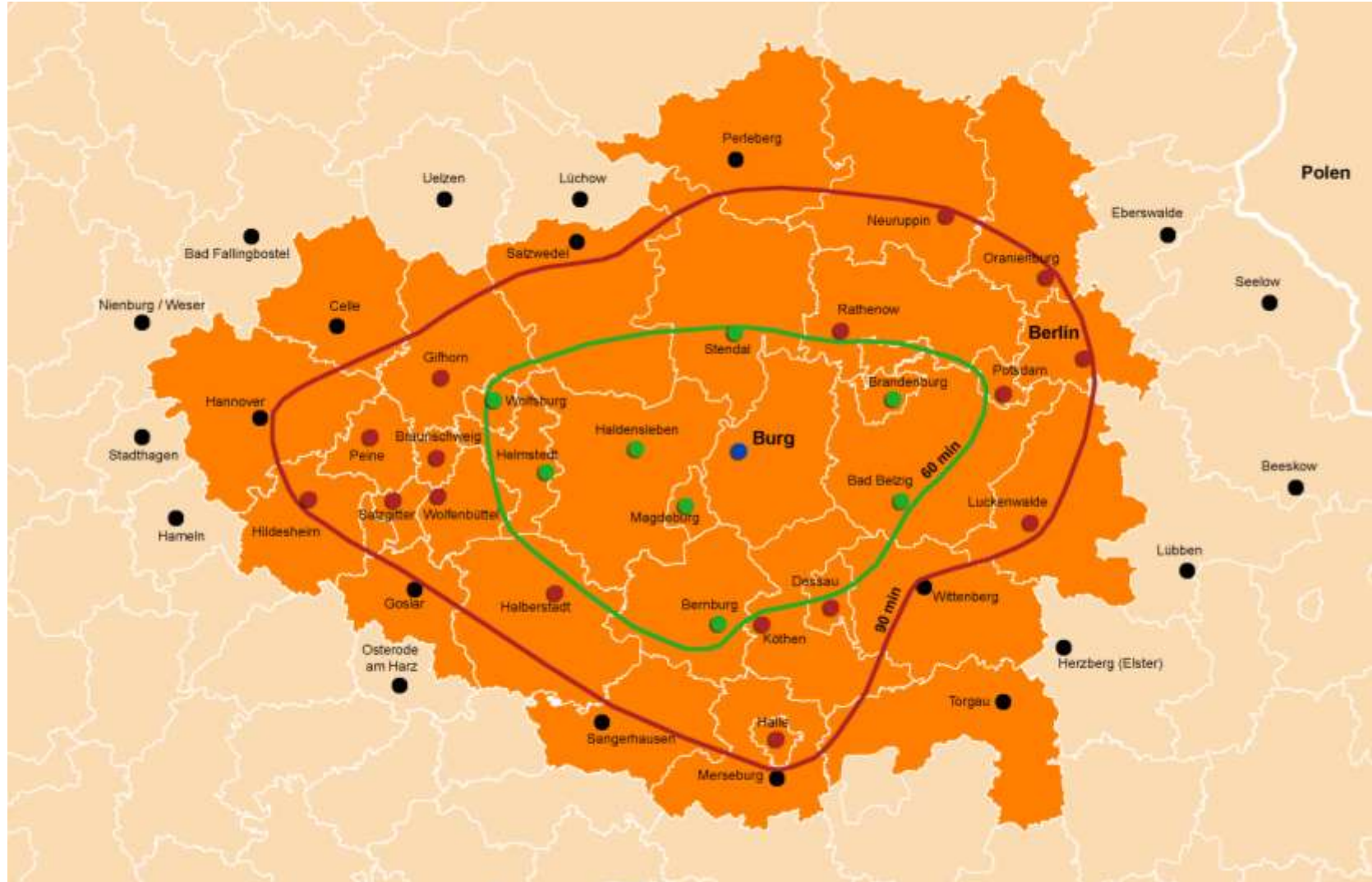
# Tagesordnung

- Allgemeine Aspekte zu Gartenschauen
  - Langfristige Entwicklungsziele
- 
- Gartenschaukonzeption
  - Besuchsprognose
  - Kosten der Gartenschau
  - Zeitplanung





# Einzugsgebiet



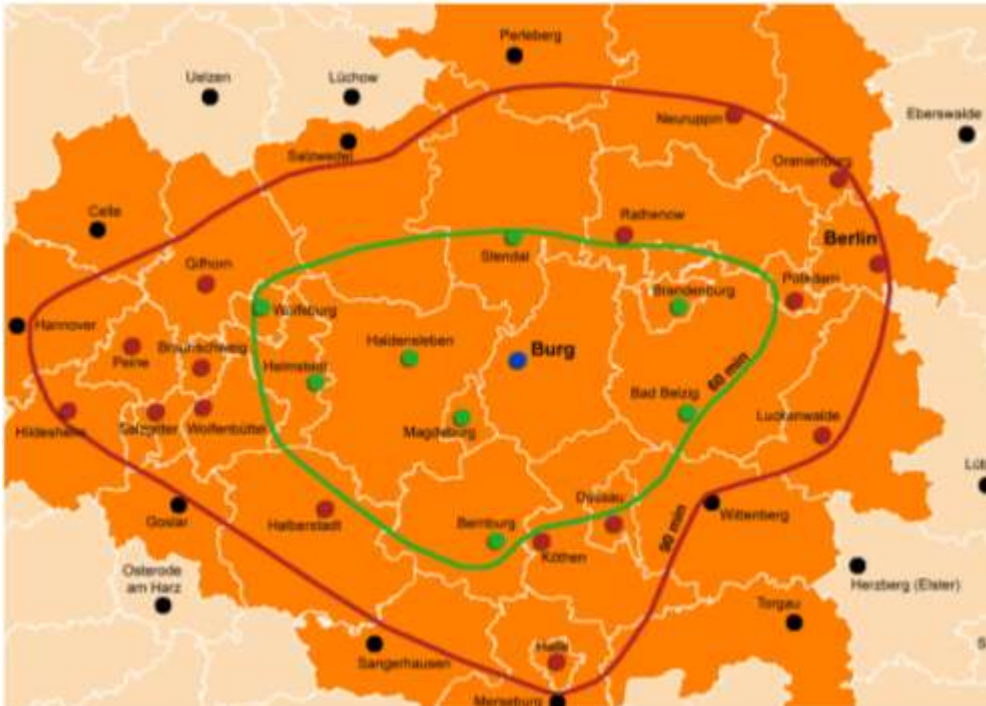
# Faktoren

- Eher ländliches Einzugsgebiet mit Metropolräumen an den äußersten Rändern

Einwohner im Einzugsgebiet		
Gesamt	60 min-Radius	90 min-Radius
5,4 Mio.	1,3 Mio.	4,1 Mio.

Beispiel-Einzugsgebiete:

Laga Helmstedt: 4,6 Mio. EW  
 Laga Langenhagen: 7,3 Mio. EW



20 % von 1,3 Mio.

5 % von 4,1 Mio.

460.000 Besucher

# Kennzahlen



Besuchszahlen ausgewählter Landesgartenschauen		
2004	Wolfsburg (Nds.)	650.000
<b>2004</b>	<b>Zeitz (S.-A.)</b>	<b>420.000</b>
2006	Winsen (Luhe) (Nds.)	540.000
<b>2008</b>	<b>Wernigerode (S.-A.)</b>	<b>630.000</b>
2008	Rietberg (NRW)	880.000
2008	Bingen (Rh.-Pf.)	1.300.000
<b>2010</b>	<b>Aschersleben (S.-A.)</b>	<b>560.000</b>
<b>Annahme Burg 2018</b>		<b>400.000 – 500.000</b>
Landesgartenschauen bundesweit		von 350.000 bis 2.500.000